

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 16. April 1954

Blatt 599

Verkehrsprobleme, Müllverwertung, Wald- und Wiesengürtel =====

16. April (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs spricht Donnerstag, den 22. April, der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch in den Räumen des Clubs, Wien I, Bankgasse 8.

Stadtrat Lakowitsch wird sich mit Fragen seines Ressorts beschäftigen, und zwar mit technischen Verkehrsproblemen, den Möglichkeiten der Müllverwertung in Wien und mit den Problemen des Wald- und Wiesengürtels. Anschließend Diskussion.

Straßenbahn am Ostermontag =====

16. April (RK) Montag, den 19. April (Ostermontag), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus- (Obus-) Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus- (Obus-) Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

60. Geburtstag von Rudolf Schmidt
=====

16. April (RK) Am 19. April vollendet der akademische Bildhauer und Medailleur Prof. Rudolf Schmidt sein 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, wurde er zuerst Gehilfe in einer Werkstätte für Edelsteingravieren und Gemmenschnitten. In der Fachschule wurde sein Talent erkannt und ihm das Studium an der Kunstakademie ermöglicht. Prof. Schmidt schuf zahlreiche Werke für seine Vaterstadt, wie den Brunnen am Stiegenaufgang der Kirche Maria am Gestade, den Schmerzensmann an der Leichenhalle des Zentralfriedhofes, den Rehbrunnen und das Semmelweisedenkmal im 18. Bezirk, das Stuckrelief "Idyll und Drama" im Künstlerhaus-Kino und Bauplastiken an Wiener Gemeindehäusern. Porträtplastiken, Medaillen und Plaketten von ihm sind im Besitze des Kunsthistorischen Museums und der städtischen Sammlungen. Seit 1923 ist er Mitglied des Künstlerhauses, an dessen Ausstellungen er sich regelmäßig beteiligte und dessen Goldene Ehrenmedaille er besitzt. 1951 wurde ihm der Preis für Bildhauerei der Stadt Wien verliehen.

Bestes Vierteljahresplakat - Beste März-Plakate
=====

16. April (RK) Das Wertungskollegium der vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien durchgeführten Plakatwertungsaktion bestimmte als bestes Vierteljahresplakat "Brasilianische Architektur", ein von Kurz Schwarz entworfenes Plakat.

Als beste Plakate des Monats März wurden ausgezeichnet: "Europäische Versammlung der Politischen Jugend", (Entwurf Oswald Schanovsky); die vom Atelier Wega entworfenen beiden "Karat-Krawatten" und "Karat - Schals und Tücher" -Plakate und das Straßenbahnplakat "Gasal - schützt Ihr Leben" (Entwurf Elisabeth Pikhard).

Die prämierten Plakate wurden an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden am Stephansplatz und in der Kärntner Straße affichiert.

Bürgermeister Jonas besichtigt Straßenbaustelle Neubaugürtel
=====

Eine Mahnung an die Autofahrer!

16. April (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute früh die Baustelle auf dem inneren Neubaugürtel, wo zwischen der Mariahilfer Straße und der Märzstraße eine neue und moderne Betonstraße entsteht. Der Bürgermeister konnte sich davon überzeugen, daß die Arbeiten einen raschen und zufriedenstellenden Verlauf nehmen. Die Erfahrungen, die die Wiener Straßenbauer in den letzten Jahren bei den vielen von der Gemeinde Wien durchgeführten Straßenbauten gewonnen haben und die zur Verfügung stehenden modernen Maschinen und Vorrichtungen wirken sich immer günstiger auf das Tempo und auf die Qualität beim Bau der neuen Straßen aus.

Die Gemeinde Wien wird so wie in den vergangenen Jahren auch heuer wieder ein großes Programm zur Modernisierung der Wiener Straßen durchführen und so den Bedürfnissen der ständig zunehmenden Verkehrsdichte Rechnung tragen. Bürgermeister Jonas erklärte, er habe den Eindruck, daß die Wiener Bevölkerung innerlich noch zu wenig auf die immer stärker werdende Motorisierung vorbereitet ist. Die Autofahrer und auch die Fußgänger verhalten sich im allgemeinen sehr leichtsinnig. Im Hinblick auf den Osterverkehr, der fast immer eine Serie von Unfällen mit sich bringt, appellierte der Bürgermeister an die Auto- und Motorradfahrer, daß sie nicht nur bestrebt sein sollten von der Stadt weg, sondern auch wieder nach Hause zu kommen.

Die Umbauten der Wiener Straßen, die in der Hauptsache natürlich nur während der schönen Jahreszeit durchgeführt werden können, haben wieder viele Umlenkungen des Verkehrs zur Folge. Die Wiener wissen aber, daß diese Arbeiten notwendig sind und nach ihrem Abschluß zur Verschönerung und Modernisierung der Straßen beitragen. Die Auto- und Motorradfahrer aber werden den Umweg, den sie dort oder da machen müssen, gerne in Kauf nehmen, wenn sie daran denken, daß ihnen die neuen Straßen ein schönes und sicheres Fahren ermöglichen werden.

Geehrte Redaktion!

=====

Wie bereits berichtet, wird Donnerstag, den 22. April, um 11 Uhr, im Österreichischen Museum für angewandte Kunst die Ausstellung Karl A. Wolf Ölgemälde und Aquarelle eröffnet. Mittwoch, den 21. April, findet aus diesem Anlaß um 14 Uhr im Museum für angewandte Kunst eine Presseführung statt.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Die öffentlichen Gärten im Frühling

=====

Kaltes Wetter verzögert Blühen - Straßenbahnwagen als Spielzeug

16. April (RK) Die strengen Frosttage des vergangenen Winters haben den Pflanzen und Gehölzen in den öffentlichen Gartenanlagen im allgemeinen wenig anhaben können. Die Rosen auf den großen Rondeaus vor dem Westbahnhof und am Aspernplatz wurden im Spätherbst von den städtischen Gärtnern vorsorglich mit Erde angehäufelt und mit Kuhmist abgedeckt, sodaß überhaupt kein Ausfall durch Ausfrieren bei diesen Pflanzen zu verzeichnen ist, und alle Befürchtungen während des Winters daher glücklicherweise unbegründet waren. Hingegen hat der Frost bei den Blütenstauden einigen Schaden angerichtet; vor allem die Astilben, Eriken und ähnliche haben Frostschäden aufzuweisen. Den Blütensträuchern und Bäumen konnte die harte Winterszeit keinen Schaden zufügen.

Das gegenwärtig kalte Frühlingwetter ist für die Menschen unangenehm; für die städtischen Gärtner und vor allem für die Kleingärtner ist es weniger ungünstig, da die bereits zum Aufplatzen angeschwollenen Blütenknospen der Pfirsiche, Kirschen und anderen Zier- und Obstarten, durch die kühle Witterung zurückgehalten werden und später zum Blühen kommen. Die Gefahr, daß die Obstblüte von Spätfrösten geschädigt werden kann, ist daher wesentlich geringer geworden. Leider läßt es jedoch das gegenwärtige Wetter nicht zu, die bereits in voller Blüte stehenden Forsythien (Goldglöckchen) und die Ziermandeln richtig bewundern zu können. Dagegen hat der Safran (Krokus) seine Vollblüte im Freiland noch nicht erreicht. Für die Tulpen und Hyazinthen ist es noch Zeit; mit deren Blühen ist in drei Wochen zu rechnen.

Die Blumenschalen auf den Stadtplätzen wurden für die bevorstehenden Ostern besonders schön herausgeputzt und einheitlich mit Violett (Stiefmütterchen) ausgepflanzt. Später

sollen Zinerarien und Hortensien diesen Blütenflor ergänzen.

Der Stadtpark und viele andere Gartenanlagen, wie zum Beispiel Modenapark, Schlickplatz, Kongreßpark, Türkenschanzpark gleichen derzeit einer großen Baustelle, da diese öffentlichen Grünflächen für den bevorstehenden Kongreß der Garten- und Landschaftsarchitekten besonders schön sein sollen. Anlässlich dieser Internationalen Tagung, an der sich etwa 30 Länder beteiligen, werden Gartenfachleute aus der ganzen Welt die Ergebnisse der vorbildlichen, sozialen Grünflächenpolitik der Stadt Wien besichtigen und bewundern können.

Auf den öffentlichen Kleinkinderspielplätzen werden ständig neue Spielgeräte für die Kinder aufgestellt. Die Wiener Verkehrsbetriebe werden dem Beispiel der städtischen Feuerwehr folgen. Sie haben bereits dem Stadtgartenamt die Überlassung eines außer Dienst gestellten alten Straßenbahn-Beiwagens für das Spiel der Kinder zugesagt. Dieser Straßenbahnwagen soll auf einen Spielplatz einer öffentlichen Gartenanlage im 10. oder 21. Bezirk aufgestellt werden. Das Stadtgartenamt ist überzeugt, daß der Straßenbahnwagen als Spielgerät bei den Kindern ebensoviel Begeisterung hervorrufen wird, wie die Feuerwehrautos.

Im Prater wurden für das Publikum und vor allem für die fremden Besucher, große Orientierungstafeln aufgestellt, die bei der Bevölkerung bereits starkes Interesse gefunden haben.